

1707 April 22.

A

SCHREIBEN DES [LUZERNER RATS, JOHANN RUDOLF] DUERLER AN AMMANN
[VON STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Verdiene die Ehr dysen werdisten undt bedeute in gezimeter antwort, das der von hier mit dem Oberkheitlichen schreiben [von Schultheiss und Rat von Luzern] abgeschikte pott bei zuruckhbringung des ... Oberkheitlichen recepisse [von Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug?] von Mundt bedeutet, das die von der Cristina K e i s e r i n [von Zug] so schentlicher dingen Entfüerte sachen widerumb E[h]ist hier Eintreffen werden, und wan nit ein so starkher wint uf dem [Vierwaldstätter-]See gewäsen, würklich wird widerum schon abgeschikht und allhero geliffert worden sein, auf welchen bericht hin ich gestern am Morgen solchen alsobalt dem Rhat hinderbracht und anbei auch gern monstriert[?], das gedachte Cristina us des Statt kaufhs behausung widerumb in ihr bewohnung ... [?]¹

uff anlobung, und das sie selbst vertroistung gethan, Es werde Jemanden von Zug kommen und hoffentlich allerseits vernüglich Entzwischen Entlassen worden, anieso aber da man dises gesächen, das nit allein zu vermittlung der sachen niemandt Erscheint, sondern das auch die den Creditoren Entwehnte 12 sekx unbedingt darbei, wollen zuruckgehalten werden, also seint M.G.H. benötigt worden dises weib niüwer dingen zu versorgen, damit den Rächten nach der handt Ein gnügen geschäche und nach der heiligen feürtagen [Ostern] ihr liquidation oder uffall köne gehalten werden.

Nun hochgeehrtester H. Vetter mihr ist leidt, das auf hinderhaltung der Sachen dis geschafft schwer wirdt undt das man benötigt unbeliebige Mittel vorzukheren, das zu berichten notwendig, das bevor dis weib die sachen so gefertlicherweis bei nacht Entfüert, schon Ein tag zuvor us bevelch der Oberkheit das Jnventarium der Habschaft und bei dem Miligeschirr die anfang gemacht worden, da dan iez auch etwan am dag zuvor die Entfremdung mag in dem haus auch da man us der Müli kommen, inventiert worden, hatte die Magt bedeutet, die frauw seie akleydent nacher Zug verreist und sich Entschuldiget die Schlüssell zu den Kästen nit in sein gwalt gewäsen, hat man sich bis zu der ankunfft der frauw mit fortsetzung des Jnventariums gedulden wollen, da aber uf selben abent diese ankomen, hat sie umb 20 Uhr in der Nacht das bagage fortgeschikht und hiemit strafflicher weis dem schon Oberkheitlich angehenkten Jnventario, die Entzogen, und hiemit zu schaden der Creditoren das

52/145-146

im Rechten ligente Entzwekhet.

Also das in warheit lobl. Stand Zug kein bedenken tragen sollte früntlich die 12 sakh und was darzu gehört fürndersamb zurukh setzen zu lassen damit disem weib sein feler geleichtert und nit schwerer gemacht wurde.

Es will verlauten und nach der Cristina angeben selbsten, das sie auch mit der Zeit ihr Muoter die vast in die 2000 gl. besizen soll, zu falen, also das in warheit H. Grossweibell [von Stadt und Amt Zug, Martin] Utiger [U t t i n g e r] sich seiner vorgestrekht 100 gl. ganz woll daruff sicher machen könnte, und hiemit dem Rächten gemäss andern Creditoren auch das zukommen lassen was sich deme in volführung des uffahls ... Eüssern wirdt.

Dis ist was wolmeinet und in schuldigster antwort nebet vermeldung Meines respects Einem lobl. Stant, Mein hochg. H. Vetter Landtamen zu bedeuten weiss, mit angehenktem nochmaligen ... Ersuchen, die weitleüffigkeiten ... durch wider zurukhliffierung der sachen fründteidgen. vorzubiegen ... Mihr ist leid, das der so gwaltige geistliche H. Sohn [B e a t J a k o b A n t o n Zurlauben] mihr nun keine gelegenheit geben liebe dienst und gselligkeiten beweisen zu können".

1)

Glückselig anerkennung

Original - AH 52, 355-356

146

1696 Dezember 29., [Kloster] Tänikon

A

SCHREIBEN DER SCHWESTER MARIA EUPHEMIA ZURLAUBEN AN DEN LANDVOGT [IM THURGAU, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Weilen das Glückh so vill vergünstiget hat, uns in also nache Nachbarschaft zuo setzen, gleichwol aber darby wir der Erwünschten Mundtlichen Ansprach be-
raubt sein müössen, wirdt ich gezwungen den Abgang so meiner Persohn be-
schicht, durch mein Einfeltige federen zuo Ersetzen". In der Folge wünscht Maria Euphemia dem Landvogt alles Gute zum neuen Jahr und fährt
alsdann fort: "besende auch zum Zeichen meiner schwösterlichen liebe mit-
khommendes Sparier Känli [mit] Kriesi Wasser ...

Wurde mich glückhseelig schetzen, wann zuo bezeüigung meiner Vilfältigen obli-
gation, so ich wegen meiner und der Lieben meinigen gegen H. bruoder trage,

✓
196